

Nachfolge: Gehorsam und Bibellesen

Gemeinde: Allgäuer Glaubenskonferenz

Datum: 2013

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Einstieg

Gnade erzieht Tit 2

Folge von Gnade ist Veränderung

- neuen Menschen anziehen
- 2Kor 3,18
- Nachfolge = Wandeln wie Jesus (vgl. Boot Petrus)

Ablauf: Gehorsam ohne Gnade – Gehorsam als Mittel zum Zweck – Kultur des Gehorsams

Gehorsam ohne Gnade

- Pharisäer → Übergerechtigkeit (Gebot, wo es keine gibt) → Werksgerechtigkeit
- defizitär in Genuss (trotz 5Mo 14,26, Frühstück Jesu), Ruhe/Pausen (trotz Mk 6,31, Feste AT), Freude & Friede & echte Heiligung, Bewunderung
- Definiert sich über das Vergleichen mit anderen
- einseitiger Blick auf Sünde (Ignoranz oder übertrieben genau)
- Schein genügt oft ... wenn die anderen mich toll finden ist das o.k. – was Gott denkt interessiert nicht so

→ Schammanagement

Adam – verstecken oder Schuld abwälzen

Sünde als Risiko (verstecke, „wie stehe ich denn da, wenn jemand merkt..“) oder als Chance zur Veränderung (Ps 119,23.24, Ps 19,13) Jesus mein Lehrer oder mein Richter?

Guter Test: Umgang mit Vergebung

- Vater unser
- welche konkreten Sünden hast du gestern bekannt?
- Wo ist Gott in deinem Leben gerade dran, wo ist Stillstand? Werde bitte konkret.

Gehorsam als Mittel zum Zweck

Gehorsam = Liebenssprache Jesu Joh 14,21

Ziel ist Nähe, Tiefgang in der Christus-Erkenntnis (Lk 17,3 = ewiges Leben)

Christus-Erkenntnis ist aber nicht Wissen über Jesus, sondern imitatio christi

2Pet 1,5-8 (Abbruch: Mitmacher, Vielwischer, Begeisterte (immer neue Anläufe), Selbstzufriedene (grobe Sünden raus), der fromme Lebensstil (nach außen hin stimmt es, Christsein wie Fitnessprogramm... machen und sich dran freuen, dass man es gemacht hat, Exklusiv (wir haben unsere Gemeinschaft und sind füreinander da), Christ.

Gehorsam ist Mittel zum Zweck: Ziel ist Liebe und indem ich Liebe lerne → Christuserkenntnis – Jesus genau kennen lernen

Gehorsam nicht um des Gehorsams willen (und schon gar nicht, weil andere das wollen), sondern, weil Gehorsam der logische Ausdruck einer intakten und auf Vertiefung hin angelegten Christusbeziehung ist.

These: Was es braucht ist eine „Kultur des Gehorsams“, die mich regelmäßig Jesus lieben lässt und mich ihm beständig ähnlicher werden lässt **Kultur des Gehorsams**

drei Vorbemerkungen:

1 – Bekehrung,

Glaube, Ja zu Jesus, Wunsch nach Veränderung, Nein zur Sünde

STATT

Unglaube, nur so viel Jesus wie nötig, Wunsch nach Anerkennung, ja zur Halbherzigkeit im Umgang mit Sünde

2 – Fleisch, Welt, Teufel sind dagegen!

Kampf! Verzicht auf Komfort, Freunde, typischen Lebensstil. KdG kommt nicht von allein! Wird weh tun, kosten...

3 – KdG hat mit der Bibel zu tun

Versuchung Jesu → Es steht geschrieben!

Kultur des Gehorsams: Wie geht das?

Wie wird aus Hören → Tun, aus Wissen → Gewohnheit, aus Erkenntnis → Charakter

Was sagt die Bibel über den Umgang mit der Bibel? Denn irgendwie muss Veränderung auch damit beginnen, dass wir die Bibel lesen, aber das allein ist es noch nicht.

Die Bibel sagt vier Dinge über den Umgang mit der Bibel lesen

– nachsinnen – im Herzen haben – weitergeben

- *lesen: 5Mose 17,18-20; 5Mose 31,10-12*

- *nachsinnen: Psalm 1,1.2; Josua 1,8*
- *im Herzen haben: Sprüche 22,17.18; Psalm 119,16*
- *weetersagen: Sprüche 22,18; Esra 7,10 (der Täter gibt sein Wissen*

weiter) Was fehlt am meisten, um eine Kultur des Gehorsams zu entwickeln?

Ich denke im „Nachsinnen“.

Wir leben in einer unglaublich schnelllebigen Zeit, die uns permanent überreizt... Irgendwie herrscht in den meisten Leben dauernd Ausnahmezustand. Vielleicht bekommen wir gerade noch das Lesen der Bibel hin, aber dann müssen wir auch schon los zur Arbeit, ab in die Schule, die Kinder in den Kindergarten bringen oder schauen, dass die Wäsche gebügelt wird, der Rasen gemäht, die Winterreifen aufgezogen oder der Einkauf erledigt wird.

Zeit haben, sich hinsetzen und eine halbe Stunde über einen Text der Bibel sinnieren – vielleicht mit einer Tasse Tee oder Kaffee – das erscheint vielen wie purer Luxus, ein Traum aus einer anderen Welt.

Beim Lesen geht es darum, die ganze Bibel zu lesen, aber beim Nachsinnen, nehmen wir uns Zeit für einzelne Verse oder kleine Abschnitte.

Nachsinnen ist wie kauen. Kaut man lange auf einem Stück Brot herum, schmeckt es irgendwann süß. Man könnte das Brot auch einfach runterschlucken und wäre satt, aber wer lange kaut hat mehr vom Essen.

Vielleicht hast du die Zeit und die Gewohnheit über die Bibel regelmäßig in Ruhe nachzudenken... dann kannst du jetzt mit dem Zuhören aufhören. Mach einfach so weiter... denke nach, lass das Wort wirken, lass es in dein Herz eindringen, dich überzeugen und dein Denken und Verhalten prägen.

Wenn du aber jemand bist, dessen Leben zu hektisch ist, der eh schon zu viele Bälle in der Luft hat... kaum weiß, wie er den Alltag bewältigen soll und am Ende des Tages nur noch müde ins Bett fällt während er mal wieder nicht alle Punkte auf der ToDoListe geschafft hat... dann möchte ich dir einen Tipp geben, der sich in meinem Leben währt.

Ich habe mir nämlich die Frage gestellt, wie kriege ich das hin, dass ich

- über die richtigen Dinge nachdenke*
- nicht nur nachsinne, sondern die entsprechenden Themen auch parat habe, wenn ich sie brauche*
- in der Lage bin anderen mit meinen Einsichten zu dienen (bzw. meine Kinder zu erziehen).*

Und in meinem Leben hat sich ein Vorgehen bewährt, das mir hilft aus der Summe aller Eindrücke die richtigen Themen zu sortieren.

Ich höre Predigten, lese gute Bücher, führe interessante Gespräche mit Christen und lese jeden Tag in der Bibel.

Ich brauche eine Idee, wie man die Menge an Information reduziert und in eine Form bringt, die ich verdauen kann.

Wenn ich das nicht tue, dann lese ich ein Buch und vergesse bereits auf den letzten Seiten, was ich am Anfang gelesen habe. Dann spricht mich heute ein Bibelvers an und ich weiß morgen schon nicht mehr, was der Heilige Geist mir eigentlich sagen wollte. Dann habe ich im Gespräch ein echtes Aha-Erlebnis, aber die Idee ist schnell unter dem Datenmüll eines Tages vergraben. Dann komme ich zu der Allgäuer Glaubenskonferenz, höre drei Vorträge, gehe vielleicht noch zur Fragerunde heute Abend... aber in einem halben Jahr ist nichts anders! Was hat sich in deinem Leben verändert, weil du letztes Jahr hier warst?

Frage: Wie mache ich es, dass ich über die richtigen Dinge lange genug und auf die richtige Weise nachdenke, dass sie mich im Herzen prägen?

Meine Antwort sieht so aus:

Bibelverslernkärtchen

Predigt → die zentralen Verse, die mich ansprechen Buch

→ ...

Gespräch → ... welcher Vers steht für die Idee Bibellese

→ ...

ich glaube, dass der Heilige Geist mich durch Predigten, Bücher, Gespräche und mein Bibellesen anpingt. Er weiß, was ich brauche!

Und ich schreibe mir die Verse auf und lerne sie auswendig, weil ich Täter sein will, weil ich Gewohnheiten entwickeln will, einen Christus-Charakter bekommen möchte.

Ich bin schlecht im Auswendiglernen. Mein Langzeitgedächtnis ist Schrott. Ich vergesse Verse, wenn ich sie nicht wenigstens alle 6 Wochen wiederhole. Ich brauche ein Vierteljahr, um einen Vers zu lernen... und das mache ich mir zunutze.

Neuer Stapel Verse: 13 Stück. Aufgabe für die nächsten Monate.

Alles Verse, durch die Gott in den letzten Wochen zu mir gesprochen hat:

2 Verse über Armut und den Umgang mit Armen (Jakobusreihe und radical); 4 Verse als Ergebnis der Gemeindefreizeit im Sommer; ein Vers aus der Outdoorbibelschule (2 andere kann ich schon) und drei Verse, die mir helfen die Kerngedanken aus dem Buch „Erweckung“ von Brian Edwards fest zu halten.

Ich werde lange brauchen, um die Verse auswendig zu lernen habe die Verse dabei, um die Zeiten zwischendurch zu nutzen... Tee kochen, Auto fahren, Crosstrainer... immer wieder denke ich darüber nach.

Ich bin heute schon von der Wahrheit der Verse überzeugt, aber das Nachsinnen während des Auswendiglernens – also kein stures Wiederholen wie beim Vokabellernen – wird die Verse tief in meinem Innern verankern.

Außerdem nehme ich die Verse als Startpunkt fürs Beten. Wenn der Heilige Geist mich auf diese Inhalte aufmerksam macht, muss ich ihn doch fragen dürfen, was er mir damit sagen will und wie er es sich vorstellt, dass ich sie umsetze!?

Besonders die alten Verse – Wiederholung!!!! - kommen in meine Gebetszeit... ich bin an dem Punkt in meinem geistlichen Leben, dass ich Gebet als Lust empfinde...

Hackepeter-Streuselschnecken-Beten 3 Stunden davon gut 1 Stunde wiederholen und erneutes durchdenken von alten BV (ca. 100 Stück) ... tolle Sache – gute Alte Freunde kommen vorbei und erinnern mich... ich weiß, was ich glaube, weil ich weiß, wo es steht... Überzeugungen entstehen... Glaub mir: das ist der absolute Knüller, wenn du dein Leben regelmäßig im Licht der Wahrheiten betrachten darfst, die du aus dem Wort Gottes schon weißt.

Die Kärtchen sind ein Prozess der Verdichtung und bringen mich dazu konzentriert über die richtigen Dinge nachzudenken, sie mir zu merken und am Ende der Reflexion und des Auswendiglernens damit anderen dienen zu können.

Stell dir eine Gemeinde vor, in der jeder seine Bibelvers-Lernkärtchen hat.

Und natürlich geht das mit den Kärtchen auch auf dem Smartphone. Das Programm heißt „Remeber me“.

KdG braucht Gemeinde

Vorbilder, die zeigen wie es geht und es selber tun

Lehrer, die unangenehme Dinge auf geistlich ausgewogene Weise predigen, damit wir den ganzen Ratschluss Gottes aufnehmen können

Freunde, die uns zur Seite stehen (Manndeckung), wenn wir gegen Sünde kämpfen, die uns Mut zusprechen und uns auf Gottes Vergebung hinweisen, wenn wir fallen.

letzter Gedanke: was bringt Jesus mit, wenn er wieder kommt? Gnade 1Pet 1,...

Warum? Weil wir sie brauchen.

Ich wünsche dir so viel Reife in Christus, Nähe zum Herrn und Effektivität für sein Reich wie möglich, aber vergiss den Gedanken, dass du diesseits der Ewigkeit perfekt sein kannst.

Wir sind Kinder Gottes. Geliebt und in der Gnade lebend. Und nur wenn wir das verstanden haben, können wir uns mit Eifer an die Aufgabe machen, sein Wort in uns wirken zu lassen.

AMEN und guten Appetit